*15. JULI 2018*

# RUTH

## ZUFALL ODER SCHICKSAL

## - Simi Speck -

**BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?**

**Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen. Zusätzlich kannst du jeden zweiten Sonntag die Pastoren kennenlernen im «Meet & Greet». Treffpunkt ist in der Sofa-Ecke im Foyer nach dem 2. Gottesdienst.**

**Besuche auch unsere Webseite chrischona-frauenfeld.ch oder ruf uns an unter 052 721 24 61.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonntag | 15. Jul | 10:00 | 1 Gottesdienst |
| Donnerstag | 19. Jul | 14:15 | Senioren-Bibelkreis |
| Freitag | 20. Jul | 16:00<br>19:30 | SALEM Begegnungscafe & Sport<br>Gebet für Jugend |
| Sonntag | 22. Jul | 10:00 | 1 Gottesdienst |

CHRISCHONA
FRAUENFELD

# ZUFALL ODER SCHICKSAL?

Was kann es Grösseres und was kann es Wichtigeres geben, als sich von Gott geführt zu wissen? Also gewiss sein zu können: Gott hat mein Leben in seiner Hand. Er ist ganz konkret in meinem Leben da. Die Weichenstellungen in meinem kleinen Leben gehen auf den großen Gott höchstpersönlich zurück. Was kann es Motivierenderes geben als zu wissen: Das ist jetzt nicht (nur) mein Plan, nicht (nur) meine Überzeugung, das kommt von Gott selbst?!

Doch so wichtig die Frage der Führung Gottes ist, so schwierig ist sie auch. So leicht gesagt ist «Gott führt mein Leben» so schnell ist es auch in Frage gestellt.

Wer heute glaubwürdig und nachvollziehbar von der Gegenwart Gottes im eigenen Leben reden und zeugen will, der kommt nicht darum herum, durch einen „Feuer-Bach" von kritischen und selbstkritischen Fragen hindurchzugehen

Zufall? Schicksal? Gottes Führung?

Wie ist Gott in die täglichen Freuden und Nöte unseres Lebens involviert?

*Ruth 1,16-17: Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. 17 Wo du stirbst, da sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden.*

Mit diesem wunderbaren Satz macht Ruth Noomi klar: Ich bleibe an deiner Seite. Und so machen sich die beiden auf den Weg nach Bethlehem. In Bethlehem ist gerade Erntezeit. Und in dieser Zeit gab es eine Regel im Gesetz von Mose für Arme und Witwen. Diese besagt «Du darfst dein Feld nur einmal ernten und alles, was übrig bleibt, lässt du für die Armen und Witwen». Die durften hinter den Erntearbeitern herlaufen und alles, was vergessen wurde, einsammeln (z.B. *3.Mose 19,9*). Das war ein Weg wie sich damals um die Armen und Witwen gekümmert wurde. Ruth fragt Noomi um Erlaubnis um genau das zu tun, auf ein Feld zu gehen und hinter den Erntehelfern das übrig Gebliebene aufzusammeln. *Ruth 2,3: Sie ging hin und las auf, den Schnittern nach, auf dem Felde. Und es traf sich, dass dies Feld dem Boas gehörte, der von dem Geschlecht Elimelechs war.* Und es passiert «einfach so», dass sie auf dem Feld von Boas landete, aus dem Geschlecht Elimelechs, also aus dem Geschlecht Noomis? Es wird noch besser! *Ruth 2,4: Und siehe, Boas kam eben von Bethlehem und sprach zu den Schnittern: Der HERR sei mit euch! Sie antworteten: Der HERR segne dich!* Zufällig kommt hier jetzt auch noch Boas vorbei und schaut nach ob alles gut läuft. An diesem Punkt zwingt uns diese Geschichte das erste Mal über die Frage nachzudenken «Ist Gott in die

täglichen Freuden und Nöte unseres Lebens involviert?» Zufall? Schicksal? Gottes Führung?

Lasst uns die Geschichte weiter unter diesem Aspekt anschauen und zusehen, wie sie sich entwickelt. *Ruth 2,5: Und Boas sprach zu seinem Knecht, der über die Schnitter gestellt war: Zu wem gehört das Mädchen?* Sobald der Vorarbeiter gesagt hatte, dass es die Moabiterin sei, die mit Noomi gekommen ist, ist Boas klar wer das ist. Es ist die Frau, über die alle sprechen. Die ihr Land, ihre Familie und ihre Heimat verlassen hat um mit ihrer Schwiegermutter zu kommen. Die Berichte, die er gehört hat, haben besonders zwei Details über sie hervorgehoben: ihre ausserordentliche Freundlichkeit gegenüber ihrer Schwiegermutter und ihren aussergewöhnlichen Mut ihre Schwiegermutter zu begleiten. Boas ist begeistert und lädt Ruth ein weiter auf sein Feld zu kommen. Er geht sogar noch weiter und spricht ihr Schutz aus. Auch darf sie vom Wasser der Angestellten trinken.

Und Ruth fragt Boas: «Warum behandelst du mich als Ausländerin so gut und gnädig?» *Ruth 2,11: Boas antwortete und sprach zu ihr: Man hat mir alles angesagt, was du getan hast an deiner Schwiegermutter nach deines Mannes Tod; dass du verlassen hast deinen Vater und deine Mutter und dein Vaterland und zu einem Volk gezogen bist, das du vorher nicht kanntest.*

*Und jetzt kommen wunderbare und wichtige Worte von Boas:*

*Ruth 2,12: Der HERR vergelte dir deine Tat, und dein Lohn möge vollkommen sein bei dem HERRN, dem Gott Israels, zu dem du gekommen bist, dass du unter seinen Flügeln Zuflucht hättest.*

*Und als der Tag zu Ende war, kommt Ruth mit viel Korn zurück und verblüfft Noomi, die nach Worten ringt und fragt wo Ruth war. Auf welchem Feld? Und Ruth erzählt ihr von Boas. Ruth 2,20: Noomi aber sprach zu ihrer Schwiegertochter: Gesegnet sei er vom HERRN, der seine Barmherzigkeit nicht abgewendet hat von den Lebendigen und von den Toten. Und Noomi sprach zu ihr: Der Mann steht uns nahe; er gehört zu unsern Lösern. Und ich muss hier kurz erklären, was genau ein Löser ist. Es gibt ein Gesetz in der Bibel (3. Mose 25), das besagt: Wenn ein Mann ohne Sohn stirbt, dann ist ein Verwandter verpflichtet die Witwe zu Frau zu nehmen.*

Zufall? Schicksal? Gottes Führung?

*#Zufällig auf dem Feld von Boas, der zufällig gnädig ist, der zufällig noch Singel ist, obwohl er reich war und einen noblen Charakter hatte, der zufällig einer der Löser ist!*

«Ist Gott in die täglichen Freuden und Nöte unseres Lebens involviert?»

Lasst uns noch einmal auf einen der entscheidenden Verse schauen:

*Ruth 2,12: Der HERR vergelte dir deine Tat, und dein Lohn möge vollkommen sein bei dem HERRN, dem Gott Israels, zu dem du gekommen bist, dass du unter seinen Flügeln Zuflucht hättest.*

*Das Gebet von Boas schließt mit diesem Satz ab, der in vielerlei Hinsicht das Thema des ganzen Buches in den Mittelpunkt stellt. Um diesen Gedanken auszudrücken, stellt Boas eines der schönsten Bilder der göttlichen Fürsor-*

*ge in der ganzen Schrift vor. Er stellt sich Gott als einen Muttervogel vor, der seine Flügel zum Schutz seiner wehrlosen Jungen anbietet. Sicherheit, Erfrischung, Stille, Hilfe, Entspannung, Hoffnung: Das sind die Worte, die mit den «Flügeln» Gottes verbunden sind. Gott ist da, Gott kümmert sich, Gott herrscht, Gott sorgt. Aber ich möchte nicht nur bei diesem Vers stehen bleiben. Dieses Bild unter den Flügeln taucht in der Bibel immer mal wieder auf. Auch an folgender Stelle, in der Jesus darüber spricht: Matthäus 23,37: Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt!*

*Jesus trauert über die Menschen, die nicht unter diesen Flügel wollen. Diese Passage zeigt, dass Gott nicht immer bekommt, was er will. Gott führt, aber er zwingt uns nicht. Er achtet uns. Er will uns als Gegenüber, als Geschöpfe, die freiwillig auf ihn hören und ihm so die Ehre geben. Gott führt ja- wenn du in seiner Nähe bist. Aber Gott führt nicht immer und „auf jeden Fall". Die Bibel und die Geschichte der Kirche ist voll von Geschichten von Menschen, die sich, obwohl sie an Gott glauben, nicht von ihm führen lassen; die ihm Widerstand leisten, gerade dann, wenn es darauf ankäme, auf ihn zu hören, ihm zu vertrauen und mit ihm zu rechnen. Willst du unter den Flügel Gottes kommen?*

*Willst du dich von ihm führen lassen?*

# UNSERE ISRAELREISE

**Vom 06. - 13. März 2019**
**ab Fr. 1995.-**

Infoflyer und Anmeldungen an der Flyertheke. Bei Fragen kannst du dich gerne auch direkt an Uwe Knoblauch wenden.
uwe.knoblauch@chrischona.ch oder Tel.: 052 721 24 61

CHRISCHONA
FRAUENFELD

Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61
Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Kontoverbindung: TKB in Weinfelden:
Verein Chrischona Gemeinden Schweiz, 4126 Bettingen, Zugunsten: Chrischona Frauenfeld, IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3